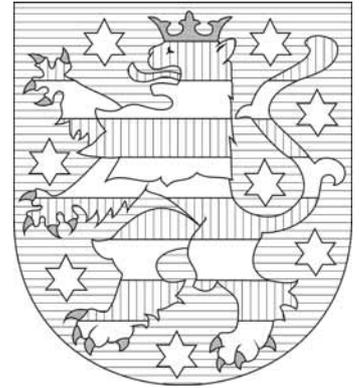


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 15/2009

Dienstag, 14. April 2009

19. Jahrgang



Kommen – Schauen – Staunen

Am 2. Mai 2009 um 10:00 Uhr eröffnet auf der Grabungsstätte „Steinrinne“ Bilzingsleben die neue Schutzhalle.

Den Besuchern bietet sich von da an die einmalige Möglichkeit, einzigartige Funde des ältesten Einwohners Mitteleuropas direkt am Fundort zu bestaunen und Geschichte hautnah zu erleben.

Mit einem Familienfest feiert die Gemeinde gebührend den Abschluss der umfangreichen Baumaßnahme und die Schaffung einer musealen Erlebnisstätte. Unter einer verglasten Kuppel kann der Besucher das dort gefundene Knochenpflaster über eine Brücke begehen und auf den Spuren des Homo erectus bilzingslebenensis wandeln.

Damit ist eine der zahlreichen Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität der einzigartigen Fundstätte abgeschlossen. Einige spannende Projekte sind künftig noch geplant oder befinden sich derzeit in der Umsetzung. So wird die Steinrinne Bilzingsleben künftig über einen Radweg „Wege in die Steinzeit“ an den überregionalen Unstrut-Radweg angebunden.

Im Randgebiet des GeoParks Kyffhäuser gelegen, verbindet ein Geopfad Bilzingsleben mit geologisch markanten Punkten der Umgebung wie der Findlingspyramide in Frömmstedt. Außerdem wurde ein HörErlebnis-Punkt installiert, der einen akustischen Eindruck der vorhandenen Fundstätte vermittelt.

Neben Rad- und Wanderwegen ist die Steinrinne auch bequem mit dem Pkw erreichbar, Parkplätze sind vor Ort vorhanden.

(Fortsetzung letzte Seite)



Prähistorische Ausgrabungsstätte STEINRINNE BILZINGSLEBEN Neueröffnung am 2. Mai 2009 um 10:00 Uhr



(Fortsetzung von Titelseite)

Für die touristische Erschließung mussten große finanzielle Anstrengungen unternommen werden. Um das Projekt Ausgrabungsstätte „Steinrinne“ Bilzingsleben voranzutreiben, konnten in den vergangenen Jahren umfangreiche Förderquellen erschlossen werden. An der Finanzierung der Bauarbeiten im Bereich der Ausgrabungsstätte wurden unter anderem Mittel aus dem Förderprogramm LEADER+, der Thüringer Aufbaubank und der Sparkassenstiftung Sömmerda verwendet. Nicht zuletzt haben die Gemeinde und der Landkreis Geld zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden so über eine Million Euro investiert.

Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung touristischer Erschließung dieses einzigartigen Kulturdenkmals gegangen.

Als in den 1970er Jahren im alten Travertin-Steinbruch bei Bilzingsleben fossile Überreste eines frühen Menschen gefunden und eine Grabungsstelle eingerichtet wurde, war an eine touristische Vermarktung noch nicht zu denken.

Unter Leitung von Prof. Dr. Dietrich Mania wurde ein internationales Forschungsteam aufgebaut, das wenigstens seit 1975 aus Archäologen und Geologen, Paläobotanikern, Paläozoologen, Chemikern, Geophysikern und Anthropologen bestand. Auch besuchten Wissenschaftler aller Kontinente die Grabung während Forschungsreisen.

Im Laufe der Ausgrabungen erwuchs Bilzingsleben zu einer der wichtigsten altpaläolithischen Fundstellen in Europa. Bis 1999 wurden 37 Reste des Menschen freigelegt. Das bisher geborgene Fundmaterial umfasst mehr als 140 000 Feuersteinartefakte, tausende andere Geräte aus Stein, Knochen, Geweih, Elfenbein und Holz sowie mehrere Tonnen an tierischen Überresten und botanischem Material. Besonders beeindruckend ist das zusammenhängende Knochenpflaster. Anhand des Fundmaterials kann die Kultur und Umwelt des frühen Menschen mit hoher Genauigkeit rekonstruiert werden.



Travertin-Stele

Foto: LRA Sömmerda

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Kommen – Schauen – Staunen



Der Homo erectus bilzingslebenensis begrüßt die Gäste am Ortseingang

Foto: Gemeinde Bilzingsleben

Davon sind Wissenschaftler aus der ganzen Welt noch heute fasziniert. Um die Faszination auch dem aufgeschlossenen Laien vermitteln zu können, formte man den Ausgrabungsort Bilzingsleben zu einer touristischen Erlebnisstätte.

Zur dauerhaften Konservierung der wertvollen Zeugnisse urzeitlichen Lebens beherbergt die neue Schutzhalle ein verglastes Gewölbe über dem Knochenpflaster. Wie eine Klimakammer schützt diese das Grabungsfeld vor negativen Umwelteinflüssen. Als Besucher befindet man sich so direkt am Ort des Geschehens vor 370 000 Jahren, aber auch am originalen archäologischen Ausgrabungsort. Der Raum wird dominiert durch den Originalplatz der Fundstätte. Das Knochenpflaster als einzigartiges Juwel, als sprechender Zeitzeuge, wird im Zusammenhang mit weiteren einmaligen Detailfunden präsentiert.

Am 2. Mai 2009 sind nun alle Interessierten herzlich eingeladen, die Grabung persönlich in Augenschein zu nehmen. Neben ganzjährig angebotenen Führungen, die weitere sehenswerte Details an der Fundstätte erläutern, wurde auch der Schaupavillon am Eingang umgestaltet und birgt nun so manche Überraschung.

Außerdem wird es Hubschrauberrundflüge über das Gelände geben, die einen Blick aus der Vogelperspektive auf die „Steinrinne“ erlauben.

Der Kindergarten von Bilzingsleben unterhält die Gäste mit einem kleinen Programm. Darstellungen zur Handwerkskunst und zum Leben des Homo erectus versetzen in die ferne Vergangenheit. Den ein oder anderen Urzeitmenschen kann man auch recht lebendig an diesem Tag entdecken.

Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Wer sich traut, kann steinzeitliche Nahrung und Zubereitungsformen probieren.

Die Grabungsstätte wird ab dem 2. Mai 2009 für Besuchergruppen und interessierte Gäste wie folgt geöffnet sein:

Montag: Ruhetag

Dienstag bis Sonntag: 10:00 – 16:00 Uhr

Führungen werden ebenso regelmäßig angeboten.

Weitere Informationen sowie die künftigen Eintrittspreise erfahren Sie im Internet unter www.bilzingsleben.de oder telefonisch unter 036375 50249 in der Gemeindeverwaltung.